

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Monitorregler wurde speziell zum Einsatz in Kernkraftwerken entwickelt. Jedes System besteht dabei aus einem Regler und einer herausziehbaren Zelle.

Die geschilderten Instrumente bieten nur dann optimale Leistungen, wenn sie in Verbindung mit einer fortschrittlichen EIL-Leitfähigkeitsmesszelle eingesetzt werden.

Wasseranalysen

Die Wasseranalysenmessgeräte EIL der Firma Witronic können zur Erzielung einer Direktanzeige der gelösten Sauerstoffkonzentration in ppm (mg/l) mit den meisten pH-/mV-Metern eingesetzt werden. Ein einfaches Einstellverfahren gewährleistet, dass die von den

Skalen eines konventionellen pH-/mV-Meters abgelesenen Anzeigen 0–14 ppm gelösten Sauerstoffs entsprechen. Die Sonde kann zu Messungen von gelöstem Sauerstoff im Labor eingesetzt werden, und sie eignet sich besonders gut für die Durchführung von Prüfungen des biochemischen Sauerstoffbedarfs (BSB), die heute routinemässig in Abwasserbehandlungs- und Wasserqualitätslabors in aller Welt vorgenommen werden.

Wurde bisher als übliches Verfahren zur Schätzung des Sauerstoffs in BSB-Tests die Winkler-Titration verwendet, die viel Zeit beansprucht und ausserdem die Probe zerstört, so dass für jede Bestimmung zwei Flaschen erforderlich sind, lassen sich mit dem neuen

EIL-Modell präzise und reproduzierbare Ergebnisse schnell und ohne Zerstörung der Probe erzielen, so dass Bestimmungen mit nur einer Flasche möglich sind. Die Wartung der Sonde ist auf ein Mindestmass reduziert. Das Verfahren des Einsetzens einer neuen Membran entfällt; bei der neu benutzten Fühlerkapsel handelt es sich um eine geschlossene Wegwerfleinheit, und bald nach Einsetzen einer neuen Kapsel ist die Sonde für die Durchführung von Messungen wieder aktionsbereit.

Sicherheitstechnik, Überwachungsanlagen und -geräte sind unentbehrlich, vor allem im Hinblick auf die stets wachsenden Probleme des Umweltschutzes.

H. E. Vogel

Forschungsprogramm für Wohnungswesen

baw. In der vom Bundesamt für Wohnungswesen herausgegebenen Schriftenreihe Wohnungswesen ist soeben Band 12, das «Forschungsprogramm der Forschungskommission Wohnungswesen (FWW)», erschienen.

Die Publikation enthält das Programm der zukünftigen Wohnungsforschung, das von der Forschungskommission Wohnungswesen gemäss gesetzlichem Auftrag im Jahre 1978 ausgearbeitet und vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 11. April 1979 genehmigt worden ist. Dieses umfasst im Sinne problem- und praxisorientierter Schwerpunkte einen nach Haupt- und Teilbereichen gegliederten generellen Forschungsrahmen, aus dem in Form konkreter Themenbeschreibungen das mittelfristige Ausführungsprogramm für die Jahre 1979 bis 1981 abgeleitet wurde.

Was den Inhalt des Forschungsprogramms betrifft, so haben die auf Produktion und Produktivitätssteigerung ausgerichteten Fragestellungen entsprechend den veränderten wohnungspolitischen Zielsetzungen an Gewicht verloren. Dafür rücken qualitative Anliegen der Wohnungsversorgung vermehrt in den Vordergrund. Es ist die erklärte Absicht der Forschungskommission Wohnungswesen, nur dort tätig zu werden, wo Forschungsbedürfnisse bestehen, die aus finanziellen, forschungstechnischen oder andern Gründen von keiner bestehenden öffentlichen oder privaten Organisation befriedigt werden. Das Forschungsprogramm ist eine generelle Absichtser-

klärung und noch kein Ausschreibungspapier. Es bezweckt die Darstellung der im heutigen Zeitpunkt sichtbaren Probleme und Forschungsbedürfnisse und richtet sich nicht nur an Forschungskreise, sondern auch an Politiker und eine weitere Öffentlichkeit.

Die Publikation umfasst 64 Seiten und kann unter der Angabe der Bestellnummer 725.012 d bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, oder über den Buchhandel zum Preise von 5 Franken bezogen werden.

Umweltschutz-Wettbewerb

Die Gesellschaft Chemviron organisiert erneut einen Wettbewerb für Arbeiten im Dienste des Umweltschutzes, vor allem für die Behandlung des Wassers. Dem Gewinner winkt ein Preis von 10 000 Dollar.

Die Gesellschaft lädt Einzelpersonen oder Gruppen in den europäischen Hochschulen, in den offiziellen Departementen und städtischen Verwaltungen wie in der Privatindustrie ein, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Die Arbeiten müssen in Europa ausgeführt werden, und der Wettbewerb steht bis zum 1. März 1980 offen. Die Gesellschaft Chemviron, die in der Kontrolle des Umweltschutzes spezialisiert ist, organisiert diesen Wettbewerb seit vier Jahren. Sie ist die grösste Produzentin von Kornaktivkohle in Europa.

Einschreibeformulare für den Wettbewerb können angefordert werden bei: Chemviron Award 1980
Chaussée de Waterloo 1135
B-1180 Bruxelles

Forstliche Arbeitsgruppe für Wildbach- und Hangverbau gegründet

baf. Die Zunahme der Unwetterschäden im Alpenraum in den letzten Jahren bedingt verstärkte Anstrengungen im Wildbach- und Hangverbau. Spezialisten aus der ganzen Schweiz trafen sich im Oktober im Kanton Obwalden zu einem Erfahrungsaustausch. Eine dabei gegründete Arbeitsgruppe umfasst forstliche Spezialisten, die sich mit Wildbach-, Hang- und Rutschverbau befassen. Bei regelmässigen Zusammenkünften sollen Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung mit der forstlichen Praxis gefördert sowie Richtlinien, Empfehlungen und Dokumentationen als Hilfe für den praktisch tätigen Forstmann erarbeitet werden. 1980 soll der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der Verbesserung des Ausbildungsstands der Mitglieder liegen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Forstleuten aus Gebirgskantonen sowie Vertretern der Beratungsstelle für Wildbach- und Hangverbau der forstlichen Versuchsanstalt (EAFV) Birrnsdorf, der Abteilung Forstwirtschaft der ETH Zürich und des Bundesamtes für Forstwesen. Anlässlich einer ersten Arbeitstagung besuchten die Mitglieder der Arbeitsgruppe unter der kundigen Leitung von Kantonsobförster Dr. h. c. Leo Lienert die interessanten Sanierungsarbeiten in den Wildbächen westlich des Sarnersees und der Giswiler Lau.